

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 77 (1959)  
**Heft:** 38

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

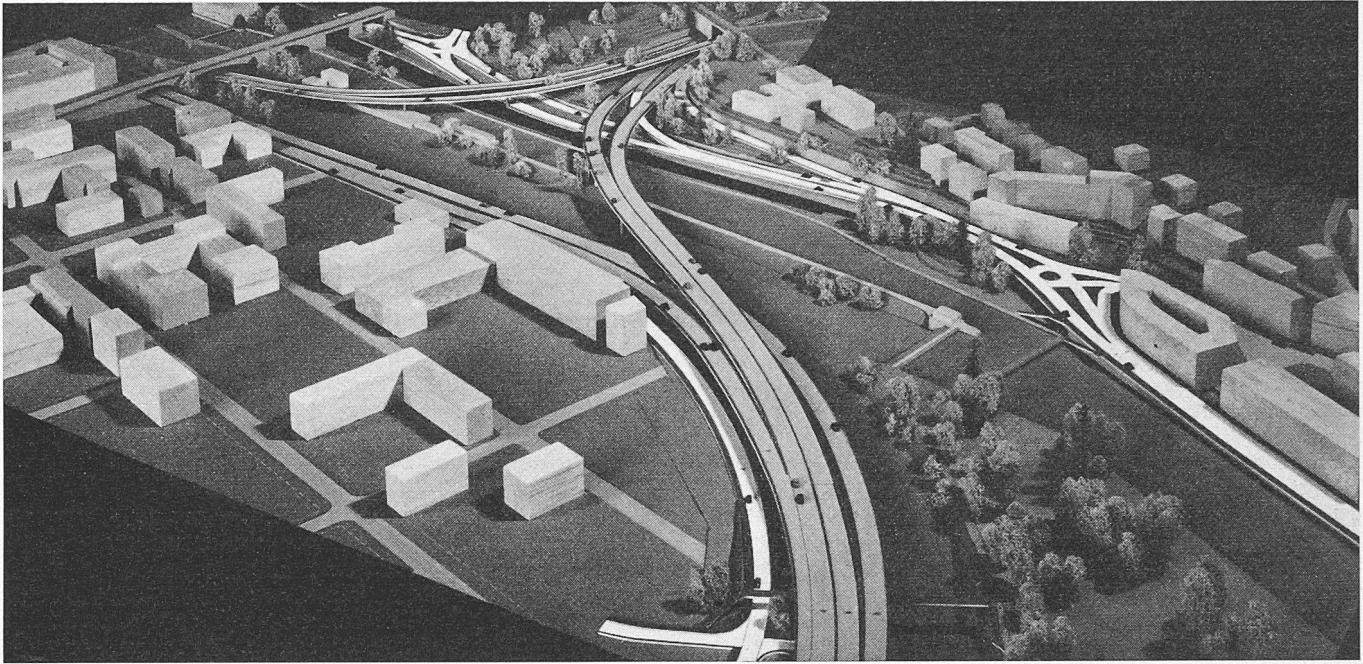
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Projektiertes Verkehrsdreieck der Express-Strassen unterhalb des Zürcher Hauptbahnhofes, Ansicht aus Süden (rechts Platzspitz).

1959. Er enthält 67 Artikel, die folgende fünf Abschnitte umfassen: 1. Allgemeine Bestimmungen (Definitionen). 2. Bau und Unterhalt der Nationalstrassen und Betrieb der technischen Einrichtungen und Nebenanlagen. In diesem Abschnitt kommt die Umbenennung des Eidg. Oberbauinspektorates in «Eidg. Amt für Strassen- und Flussbau» zur Geltung. Wichtig ist die Kompetenz des Eidg. Departements des Innern zur Festlegung von Projektierungszonen, innerhalb welchen keine Neubauten ohne Bewilligung ausgeführt werden dürfen, bis die Projektierung abgeschlossen ist. Weiter enthält dieser Abschnitt Vorbeugungsartikel gegen die Grundstückspekulation, Bestimmungen über den Landerwerb, wobei der Güterumlegung die grösste Bedeutung zukommt, und über die Baulinien längs den Autobahnen. Die Paragraphen über den Bau berücksichtigen die neuzeitliche grossräumige Technik, die an Kantonsgrenzen nicht Halt macht. Da die Nationalstrassen im Eigentum der Kantone (bzw. der Städte) stehen, fällt diesen auch die Unterhaltspflicht zu, alles unter Oberaufsicht und eventueller finanzieller Mitwirkung des Bundes. 3. Finanzierung. Diese steht in engem Zusammenhang mit dem Treibstoffzollertrag, welche Materie in einem besonderen Bundesbeschluss geregelt wird, der im gleichen Heft des Bundesblattes veröffentlicht ist. Grundsätzlich wird der Kostenanteil, den die Kantone zu tragen haben, bemessen nach ihrer Belastung durch die Nationalstrassen, ihrem Interesse an ihnen und ihrer Finanzkraft. 4. Strafen und Verwaltungsmassnahmen. 5. Ausführungs-, Uebergangs- und Schlussbestimmungen.

Wie schon das Ergebnis der Planung (vgl. SBZ 1959, S. 46) zeigt auch die rasche Bereitstellung dieses Gesetzesentwurfes durch das Departement des Innern, dass seine Kommission für die Planung des Hauptstrassennetzes eine sorgfältige, gründliche Arbeit geleistet hat, zu der wir sie auch an dieser Stelle beglückwünschen möchten! *Red.*

## Mitteilungen

**Persönliches.** Am nächsten Sonntag, 20. September, begeht Prof. Dr. *Mirko Roš* in Baden seinen 80. Geburtstag. Gerne hätten wir ihn an diesem Tag in seiner übersprudelnden Fröhlichkeit, Lebens- und Arbeitslust gesehen, wie wir ihn alle gekannt haben. Das Schicksal hat es anders gewollt; Freund Roš trägt seit geraumer Zeit die Last düsterer Gemütsstimmung, die seine tapfere Gemahlin ihm nach Möglichkeit zu erleichtern sucht. So wünschen dem Paar seine

ungezählten Freunde in aller Welt von Herzen tapferes Durchhalten! — Als Kreisingenieure beim kantonalen Tiefbauamt Zürich sind gewählt worden: *Kurt Gull*, Kult.-Ing. und Grundbuchgeometer, von Zürich, zurzeit Gemeindeingenieur in Meilen, und *Andri Tgetgel*, dipl. Bau-Ing., von Truns, zurzeit Dienstchef der Strassenbauabteilung von Prader & Co. in Chur.

**Assistenzprofessuren an der ETH.** Der Bundesrat hat am 3. April 1959 gemäss einem Antrag des Schweizerischen Schulrates beschlossen, an der ETH eine neue Kategorie von Professuren, nämlich Assistenzprofessuren zu schaffen, um dadurch eine seit langer Zeit fühlbare Lücke zwischen den ordentlichen und ausserordentlichen Professoren auf der einen und den Assistent-Konstrukteuren auf der andern Seite zu schliessen. Die Assistenzprofessoren werden einem ordentlichen, ausnahmsweise einem ausserordentlichen Professor zur Mithilfe im Unterricht, bei der Abnahme von Prüfungen und zur Mitwirkung in der wissenschaftlichen Forschung zugeteilt. Sie haben in der Regel das gleiche Lehrgebiet zu pflegen wie die Professoren, denen sie zugeteilt sind.

## Buchbesprechungen

**Materialprüfung.** Band 1, Nr. 1. Herausgegeben vom Deutschen Verband für Materialprüfung. 40 S. Düsseldorf 1959, VDI-Verlag GmbH. Jahresabonnement Ausland 78 DM, Einzelheft DM 7.50.

Die vorliegende erste Nummer dieser neu ins Leben gerufenen Zeitschrift, die ausschliesslich das Gebiet des Materialprüfungswesens erfasst, enthält Geleitworte von Dr. *A. Höchtlen*, Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Materialprüfung (DVM), von Prof. Dr.-Ing. *E. Siebel*, Vorsitzender des Fachnormenausschusses «Materialprüfung», und von Prof. Dr.-Ing. *M. Pfender*, Vorsitzender des Verbandes der Materialprüfämter, in denen die Hoffnung zum Ausdruck gebracht wird, die neue Zeitschrift möge die einzelnen Gebiete des Materialprüfungswesens enger verbinden und mit ihren Veröffentlichungen sowie durch Erfahrungsaustausch eine Stütze des Materialprüfers darstellen, und zwar möglichst auf internationaler Basis.

Im Heft findet sich eine Arbeit von *P. Bastien*, Paris, über wasserstoffbeladenen Stahl, in der das Eindringen des Wasserstoffes und die Anordnung im Kristallgitter, ferner der Einfluss der Karbidform auf die Wasserstoffsprödigkeit,

und Versuche zur Deutung der Erscheinung der Wasserstoff-sprödigkeit beschrieben werden. *A. W. Johnston*, Glasgow, vergleicht das Verhalten verschiedener Kerbschlag-Probeformen, welche sich hinsichtlich Kerbform und Probendicke voneinander unterscheiden, namentlich hinsichtlich der Uebergangstemperatur anhand sechs verschiedener Stähle und gelangt hierbei u. a. zum Schluss, dass die Beziehung zwischen Jzod- und Charpyprobe in beträchtlichem Masse materialabhängig ist, so dass für die einzelnen Werkstoffe verschiedene Umrechnungsverfahren gewählt werden müssen. Ein weiterer Beitrag, der die Rolle der Materialprüfung bei der Schadensverhütung zeigt, stammt von *H. Selle*, Berlin, in der der Verfasser auf verschiedene Schadensfälle zurückgreifen kann und in diesem Zusammenhang die Bedeutung einer eingehenden Werkstoffuntersuchung nachweist. Ueber Organisation und Aufgabe des Fachnormenausschusses Materialprüfung berichtet *N. Ludwig*, Dortmund.

Besondere Abschnitte des Heftes sind Berichten über Materialprüf-Institute gewidmet, darunter auch einer, der den heutigen Stand und die bauliche Entwicklung der EMPA beschreibt. In Kurzmittellungen werden spezielle Prüfgeräte behandelt. Im Abschnitt «Tagungen» werden Berichte über einschlägige Versammlungen wiedergegeben, weiterhin wird auf neuerschienene Normen hingewiesen und diese zum Teil beschrieben, und schliesslich wird der Dokumentation auf dem Gebiete des Materialprüfwesens durch Beschreibung von Büchern und Aufführen einschlägiger Veröffentlichungen der erforderliche Raum zugestanden.

Durch diese Neuerscheinung hat das heute weit verbreitete Gebiet der Materialprüfung seine eigene Zeitschrift erhalten, womit in begrüssenswerter Weise eine Lücke ausgefüllt wird, und es ist zu hoffen, dass die zum Geleit ausgedrückten Erwartungen erfüllt werden möchten.

Dr. A. Keller, Zürich

**Einpressmörtel für Spannkable.** Von Dr. *G. Benz*. Im Eigenverlag der Chemischen Fabrik Grünau AG., Bayern. 3. Auflage. 104 Seiten. In der Schweiz erhältlich bei *H. Hirt*, Rütlistrasse 50, Basel.

Dem vorgespannten Beton wird gelegentlich der Vorwurf gemacht, dass die Spannkabel auf lange Dauer gefährdet sind, sei es durch Veränderung ihrer Elastizitätseigenschaften oder durch chemische Angriffe, Spannungs-korrosion, galvanische Einflüsse usw. Zur Bekämpfung der Korrosion werden die Hüllen mit flüssigem Mörtel ausgepresst, bestehend aus Zement und Zusatzmitteln. Diese sollen die Fließbarkeit erhöhen und eher ein Quellen als ein Schwinden erzeugen. Die Broschüre beschreibt eines dieser Zusatzmittel (Tricosal H 181) durch Tabellen und Kurven, und führt mehrere Anwendungs-Beispiele auf.

*E. Schubiger*, dipl. Ing., Zürich

**Der Kalksandstein (120 S.) und Kalksandsteinbau (132 Seiten).** Von *H. Stöckmann*. Herausgegeben vom Hauptverband Kalksandsteinindustrie e. V., Hannover. Mit Abb. und Photos. Hamburg 1958, Hanseatische Druckanstalt GmbH.

In den beiden graphisch hervorragend gestalteten Bändchen wird alles Wesentliche über Mauerwerk im allgemeinen und den Kalksandsteinen im besonderen dargestellt. Während sich der erste Band vorwiegend an den Architekten und Ingenieur im Büro wendet und erschöpfend über technologische Eigenschaften und architektonische Möglichkeiten orientiert, will der zweite mit präzisen Angaben über Materialbedarf, Transport, Lagerung usw. mehr dem Praktiker auf der Baustelle dienen. Beide Bändchen sind reich mit vorzüglichen Aufnahmen von entstehenden und fertigen Bauwerken versehen, so dass allein schon das oberflächliche Durchblättern Freude bereitet.

*Jörg Schneider*, dipl. Ing., ETH, Zürich

#### Neuerscheinungen

**Revue d'Electrotechnique et d'Énergie.** Herausgegeben von der Académie de la République Populaire Roumaine. Bukarest, 125, Calea Victoriei.

**Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber - Organisationen:** Jahresbericht 1958, 137 S. Zürich 1959, Eigenverlag.

## Wettbewerbe

**Gesellschaftshaus in Zollikon** (SBZ 1958, Heft 46, S. 699). Es sind 16 Projekte rechtzeitig eingereicht worden. Ergebnis:

1. Preis (6500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Karl A. Zink, Zollikon
  2. Preis (6000 Fr.): Dr. Roland Rohn, Zürich
  3. Preis (5000 Fr.): Ulrich Wildbolz, Zollikon
  4. Preis (4500 Fr.): Hans Kast, Zollikonerberg
  5. Preis (3000 Fr.): Leopold M. Boedecker, Zollikon
- Ankauf (2000 Fr.): Werner Gantenbein, Zollikonerberg  
Ankauf (1500 Fr.): Alfred Debrunner, Zollikon  
Ankauf (1500 Fr.): H. P. Zweidler, Zollikon

Die Pläne sind bis Sonntag, den 20. September, in der alten Turnhalle Buchholz Hügel in Zollikon ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 10 bis 12 und 14 bis 22 h und am Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17.30 h.

**Kirche mit Pfarrhaus in Winterthur-Veltheim.** Projektwettbewerb unter den in Winterthur heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleuten reformierter Konfession. Fachrichter sind die Architekten A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur, Prof. H. Suter, Zürich und J. Zweifel, Zürich. Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen und für mögliche Ankäufe stehen 20 000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Innenraumperspektive der Kirche, Berechnung des Kubikinhalt, Erläuterungsbericht. Anfragen sind bis 30. September schriftlich an K. Schönenberger, Frümliweg 13, Winterthur, zu richten. Ablieferung der Projekte bis 29. Februar 1960 an das Hochbauamt der Stadt Winterthur. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. beim Abwart des Kirchgemeindehauses Veltheim bezogen werden.

## Ankündigungen

### Berufsbildungsveranstaltungen in St. Gallen

Die Zentralstelle für berufliche Weiterbildung (ZBW), Blumenbergplatz 3, St. Gallen, veranstaltet im Wintersemester 1959/60 (Beginn 19. Okt. 1959) folgende Abend- und Spezialkurse: Geschäfts- und betriebswirtschaftlicher Unterricht (Geschäftskorrespondenz, doppelte Buchführung, gewerbliche Rechtskunde), Vortragsreihen (Arbeitsrecht, Betriebsorganisation, der Mensch im Betrieb, die Form im industriellen und handwerklichen Produkt, Berichterstattung, Vortrags- und Diskussionsübungen), Grundlagenfächer (Arithmetik, Algebra, Rechenschieberechnen, darstellende Geometrie, Physik), Vorbereitungskurs auf das Technikum, Handweben auf Tischapparaten, Feldmessen und Nivellieren, Malerkurs (Vorbereitung auf Meisterprüfung), Schreinerkurs (Fachzeichnen, Materialkunde, Werkstoffkunde). Programme und Anmeldeformulare sind unentgeltlich auf dem Sekretariat der ZBW erhältlich.

### Vortragskalender

Samstag, 19. Sept. S. I. A. Sektion Baden. Besuch des aargauischen Kunstmuseums in Aarau mit den Referenten Kunstmaler *Guido Fischer*, Aarau, Kunstkonservator, und Architekt *Otto Hännli*, Baden, Projektverfasser. Anschliessend kollegiales Zusammensein mit der Sektion Aargau im «Aarauhof». Sammlung 15.30 h vor dem Eingang zum Kunstmuseum in Aarau.

Montag, 21. Sept. Zürcher Studiengruppe für Bau- und Verkehrsfragen. 20 h im Clubzimmer I/II des Kongresshauses Zürich (Eingang Alpenquai, Seeseite). Dipl. Ing. *Mirko Robin Roš*, Zürich: «Mittel und Methoden zum Bau städtischer Exprestrassen und deren Anwendung auf eine Schnellverkehrsstrasse in Zürich». Anschliessend Diskussion.

Mittwoch, 23. Sept. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20 h im Bahnhofbuffet I. Klasse, 1. Stock, Zürich. Obering. *K. Dhen*, Frankfurt: «Aufgaben und Nutzen innerbetrieblicher Normungsarbeit».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianstr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08